

Nächst diesen Hauptzeichen der Tonkunst haben wir noch besondere Zeichen und Wörter, deren wir uns bedienen um den Ausdruck und den Vortrag eines Tonstücks, oder eines einzelnen Satzes mehr zu bezeichnen und kenntlicher zu machen, und welche entweder ganz oder halb geschrieben, oder auch wohl nur mit einzelnen Buchstaben angezeigt werden. —

Die ersten Zeichen, welche ich zu erklären habe, sind

*die Bezeichnungen der Stärke und Schwäche.*

Den schwachen und gelinden Vortrag einer Note bezeichnet das *piano* oder bloß *p.* schwach; und der sehr schwache und äußerst gelinde Vortrag der Noten wird durch *pianissimo* oder *pp.* angedeutet.

Die Stärke bezeichnet das *forte* oder *f.* und die höchste Stärke das *fortissimo* oder *f.f.* Die französischen Tonsetzer pflegen das *ff.* oft durch *tres fort*, oder *tres f.* oder *forte forcé* oder auch bloß durch *forcé* anzudeuten.

Die Grade des Zunehmens der Stärke vom *p* zum *f* werden durch *crescendo*, oder bloß *cres.* wachsend, zunehmend, oder *poco f.* oder *en augmentant* ausgedrückt.

Hingegen die Grade des Abnehmens der Stärke vom *ff.* zum *f*, oder vom *f* zum *p.* und vom *p* zum *pp.* werden durch *diminuendo*, *dim.* abnehmend, vermindert, auch bey sanften Stellen durch *manuando*, *man.*, oder *calando*, *cal.* oder *perdentosi* bezeichnet.

Die französischen Tonsetzer haben in den letzten 20 Jahren ein Zeichen erfunden, welches zugleich das *crescendo* und das *diminuendo* sehr gut bezeichnet, und deswegen von den mehresten Tonsetzern Deutschlands ist angenommen worden; es ist dieses . Seine beyde äußersten Enden oder Spitzen haben den Grad der Schwäche, und in der Mitte liegt die Stärke; es zeigt also eben das an, was wir durch *p. cresc. f. dim. p.* ausdrücken.

Dieses Zeichen wird auch sehr oft bloß zur Hälfte gebraucht, nemlich  oder . Das erstere ist das Zeichen des *crescendo*, und das zweite das Zeichen des *diminuendo*. —

Statt dieser beyden Zeichen bedienen wir uns auch wohl der Ausdrücke *rinforcendo* oder bloß *rf*, den Ton zu verstärken; und *smorzandoforte* oder bloß *sf*, um die Stärke des Tons zu mildern. Das *rf* bezeichnet also soviel als *cresc.* oder , und *sf* soviel als .

Diese *rf* und *sf* finden wir oft über oder unter einzelnen Noten, fig. 59.

In einigen Werken findet man auch schon das  unter einzelnen Noten, wie bey fig. 60, da seine erste ursprüngliche Bedeutung eigentlich auf eine Folge von mehreren Noten ging.

Wenn ein Satz oder ein ganzes Tonstück so soll vorgetragen werden, daß die Stärke der Töne zwischen das *p* und *f* falle, so wird dieses durch *mezzo forte*, mit halber Stärke, oder *mezzo voce*, *sotto voce*, oder auch mit *dolce*, sanft, angezeigt. Die französischen Tonsetzer brauchen in diesem Verstande die Ausdrücke *a demi jeu*, *a demi voix*, *a demi*, auch wohl bloß *demi*, und *doux*.

Wenn die Haupttheile einer etwas langen Note nicht mit gleicher Stärke oder Schwäche vorgetragen werden sollen, sondern die erste Hälfte stark, die andere Hälfte aber schwach — und so umgekehrt die erste Hälfte schwach, und die andere Hälfte stark seyn soll, so bezeichnen wir diesen Vortrag durch die Buchstaben *pf.* und *fp.* Bey *fp* ist die erste Hälfte stark und die zweyte schwach, bey *pf* aber ist die erste schwach und die zweyte stark.

*Ralento.*

Wenn bey dem allmählichen Abnehmen der Stärke der Noten, auch zugleich eine Abnahme der geschwinden Bewegung verbunden seyn soll, so wird diese Verminderung der Bewegung durch